

# Jahreslosung 2019

## „Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34,5)

Ha! Ein Schnäppchen gemacht!

Ich habe genau das gefunden, was ich gesucht habe, und zwar wirklich günstig. Wo? Im Schnäppchen-Markt der Tageszeitung. In der Rubrik: „Suche - Biete“. Ich habe gesucht, etwas ganz bestimmtes. Das wollte ich schon so lange und so gerne besitzen. Und jetzt - jetzt habe ich es! Endlich!

„SUCHE FRIEDEN“ habe ich da allerdings nicht gefunden. Keiner scheint den Frieden über die Tageszeitung im Schnäppchenmarkt zu suchen.

- Vielleicht, weil man befürchtet, dass den sowieso keiner anzubieten hat.
- Vielleicht, weil man ihn im Alltag gar nicht sucht.
- Vielleicht, weil man weiß, dass es den Frieden nicht als Schnäppchen gibt.

Dabei steht der Wunsch nach Frieden bei der Bevölkerung nach wie vor ganz oben auf der Wunschliste für ein glückliches Leben.

Finde ich den Frieden nicht in der Tageszeitung, dann werde ich wohl doch in der Bibel nachsehen müssen, wie und wo ich ihn finden kann.

Die Bibel ist immer noch die beste Quelle für meinen Glauben und für mein Leben; denn das, was mir alle möglichen und unmöglichen Menschen sagen (und dann selber nicht leben), das bringt mich keinen Schritt weiter. Die Bibel ist und bleibt die unanfechtbare Quelle und Basis.

Im Psalm 34 lässt sich also die Jahreslosung finden. David, der große Friedenskönig Israels, hat viele der Psalmen gedichtet und gesungen. Er war auf der Suche nach Frieden.

Als er diesen Text verfasste, erinnerte er sich an eine für ihn schlimme Zeit. Er war kurz davor, die Königsherrschaft in Israel zu übernehmen. Aber noch saß Saul auf dem Thron. David dagegen agierte aus dem Untergrund und kooperierte mit feindlichen Königen. Als das aufzufliegen drohte, stellte er sich wahnsinnig (Psalm 34,1) - und so war er erst einmal geschützt und konnte dann, nach vielen weiteren Querelen, den israelitischen Thron besteigen. Keine wirklich schöne Geschichte. Für ihn allerdings ein Erfolg.

In den Psalmworten, die er dann später verfasste, kann er daher auch erst einmal Gott rühmen und preisen, seine Größe und Macht, die Schwachen zu bewahren und ihnen Lebenshilfe zu sein.

Dabei erinnert er daran, dass man sich selber nicht auf die falsche Seite stellen soll:

„Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden. Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach!“ (Verse 14 und 15) Und das nenne ich (bei allem, was man zu Davids Lebenslauf berechtigterweise kritisch anmerken kann) einen wahrhaft wichtigen Hinweis auf ein gelingendes, friedliches Leben:

Hüte Deine Zunge!

Hüte Deine Lippen! Sie sollen „nicht Trug“, keine Lügen reden!

Gibt es auch nur EINEN Tag ohne böse Worte oder Lüge in Deinem Leben? Das ist wahrhaftig schwer. Doch man kann es einüben.

In der Bibel finde ich das „Gesetz von Saat und Ernte“ (Galaterbrief 6,7):

**„Was ein Mensch sät, das wird er auch ernten.“**

Alles ist mit Allem verbunden. Gedanken sind Schwingungen, sind Energie.

Energie geht im Universum nicht verloren.

Welche Schwingungen, welche Energie sende ich aus? Ist es die negative Energie, die andere anklagt? Die den anderen die Schuld zuschiebt für meine Misere? Hätten die anderen nicht ... gesagt, getan, dann - ja dann wäre es mir ganz anders ergangen? Viel besser?

„Schuld zuzuweisen ist spiritueller Infantilismus“, schreibt Raimon Samso.

Deshalb ist es besser, in sich selbst hineinzuschauen; denn ich kann niemanden verändern, außer mich selbst. „Daher ist jemand, der anderen Schlechtes wünscht, ein kranker Mensch, der seine Krankheit in die Welt projiziert. Er hat Mitleid für sein Leiden verdient und auch Liebe, denn dies ist das Einzige, was ihn heilen kann. Sein Verstand ist erkrankt. Man sollte ihn nicht angreifen, denn er muss gesunden.“

Ich bete für die Menschen, die mir Böses wünschen und schlecht über mich reden. Denn ein Gebet sendet positive Schwingungen aus - und Positives wird zu mir zurückkehren. Somit hat sich meine Wirklichkeit, mein Leben zum Guten gewendet.

Das ist das Gesetz von Ursache und Wirkung, von Saat und Ernte, so wie es auch in der Bibel im Galaterbrief gelehrt wird: Was ein Mensch sät, das wird er auch ernten.

Darum:

***Suche den Frieden! Jage ihm nach!***

Waidmannsheil! - Nur: Erlege den Frieden bitte nicht!

Eine erfolgreiche „Beute“ wünschen Dir für das Jahr 2019

die Querdenker-Christen!